

Zwischen Hoffen und Bangen

Einsturzgefahr: Kieler Metro kann seinen vollen Kino-Betrieb frühestens in zweieinhalb Monaten aufnehmen

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. „Wettergott, Behörden, Handwerker – unter total idealen Voraussetzungen könnten wir mithilfe dieses Dreigestirns vielleicht in zweieinhalb Monaten wieder aufmachen und alles wieder starten“, sagt Jan-Per Sellmer, Geschäftsführer des aktuell geschlossenen Metro-Kino im Schloßhof an der Kieler Holtenauer Straße. Nur seine Gastro-Kino (Kinotresen Di-Fr 17-19, Sa 10-12 Uhr; Café täglich 9-21 Uhr) darf geöffnet werden.

Bei eher kleinen Renovierungsarbeiten im großen Veranstaltungssaal Kino 1 war einem Handwerker während der Kieler Woche ein Riss in der Decke aufgefallen. Bei näherer Begutachtung durch Statik-Fachleute stellte sich heraus, dass die Deckenkonstruktion der hinter dem Wohn- und Geschäftshaus in den Innenhof ragenden Halle möglicherweise einsturzgefährdet ist. Seitdem darf der im Jahr 1952 gebaute Raum nicht mehr betreten werden – nicht einmal von Handwerkern.

Der Dachstuhl muss jetzt von oben durch Dachdecker, die an einem Kran hängen, von außen geöffnet, geprüft und das Trägersystem der Dachbalken gesichert werden. Erst dann kann mit dem Rückbau begonnen und der Saal betreten werden. Sellmer: „Zuerst müssen wir abchecken, welche Kosten auf uns zukommen, wenn wir das Dach im großen Kino- und Veranstaltungssaal neu machen. Welche Gewerke rufen welche Kosten auf? Welche Genehmigungen müssen wir bei den Behörden einholen, etwa bei der Baubehörde oder auch dem Denkmalschutz?“

Auch wenn eine Einigung mit den Vermietern in der zweiten August-Woche zunächst mündlich als wichtige Grundlage erzielt wurde, ist das Gesamtvolume der Investitionskosten noch nicht endgültig klar. Große Schätzung: Es geht um einen hohen sechsstelligen Betrag. Sellmer ist zuversichtlich, was das Überleben der Kieler Institution angeht: „Es erfordert aber ein hohes Privatinvestment, damit wir hier weiter Kultur für die Stadt betreiben können.“



Die Dachkonstruktion der Hinterhof-Halle (Bildmitte), in der die drei Kinosäle des Metro-Kinos liegen, ist akut einsturzgefährdet und muss saniert werden. Fachleute bereiten mit Kranwagen und Holzpaletten die Begehung und Öffnung des Dachstuhls von außen vor.

FOTOS: SVEN JANSEN

“Es erfordert ein hohes Privatinvestment, damit wir hier weiter Kultur für die Stadt betreiben können.

Jan-Per Sellmer, Geschäftsführer des Metro-Kinos Kiel.



Jan-Per Sellmer, Geschäftsführer des Metro-Kinos Kiel.



Bei Renovierungsarbeiten hat sich herausgestellt, dass die Decke des Metro-Kinos in Kiel akut einsturzgefährdet ist.

Die Finanzierung benennt er als vordringlichstes Problem. Bauanträge werden gestellt, Kostenvoranschläge eingeholt. Zusätzlich zu den Mietkosten für externe Räume, um bereits vertraglich gebundene Live-Veranstaltung doch noch durchführen zu können, und trotz Entlastung durch Kurzarbeitergeld für das Team, laufen Kosten im fünfstelligen Bereich weiter. Auch fehle es an Einnahmen im vorgelagerten Gastro-Bereich – „schwierig zu beziffern“.

Eine Ausfallversicherung hätte nur bei Elementarschäden etwa durch Wasser- oder Brandschäden geprägt. „Und ich bin wenig hoffnungsvoll, dass da von der

Stadt oder dem Land Unterstützung zu erwarten ist“, sagt der Geschäftsführer. Tatsächlich haben sich, trotz KN-Anfrage in der vorigen Woche, Bau- und Kulturamt noch nicht öffentlich zum monatlangen Ausfall des Kieler Kul-

tur-Hotspots geäußert. Im Bereich energetischer Sanierung mit verbessertem Dämmung bestehen vielleicht flankierende Chancen auf Bundesförderung aus Bafa-Mitteln. Da sei ein Energieberater dran. Man hofft außerdem auf

die Chance, das unverschattete und statisch ertragreiche neue Dach mit Photovoltaik rüsten zu können, um in Zukunft den hohen Energiebedarf von Kinotechnik und Kühlung im Gastro-Bereich selbst decken zu können. Kinospezifische Notwendigkeiten können eventuell durch zinsgünstige oder -freie Kredite der Filmförderungsanstalt FFA abgedeckt werden, wenn auch nur in einem Bereich von 50.000 Euro.

Das Problem ist nämlich, dass durch den notwendigen Rückbau des alten Dachstuhls nicht nur ein Komplettgerüst die Sitzreihen abdecken muss und viele Schutzmaßnahmen zum Beispiel der empfindlichen modernen Laser-Projektoren gegen Baustaub nötig werden. „Im Saal müssen nach der Sicherung, nach Röntgenanalyse von Säulen und Wänden und im Zuge der Brandschutzauflagen alles, was hängt oder beweglich ist, alle Lampen, alle Lautsprecher, die Leinwand und ihr fahr- und klappbarer Rahmen, die Seitenbespannung der Bühne, der Vorhang, die Klaviere abtransportiert und eingelagert werden“, sagt Jan-Per Sellmer. Auch müsse dort die gesamte Elektrik gekappt und neu verkabelt werden.

Im Mitbewerber Studio-Filmtheater am Dreiecksplatz, so Betreiber Dennis T. Jahnke, habe man nach der kritischen Zwangsschließung ein paar Filme übernommen, schon weil „sonst tolle Filmveranstaltungen gar nicht in Kiel stattgefunden hätten“. Man sei dort zufrieden mit dem Weg durch den Sommer, habe aber keine Besucher wahrgenommen, die sonst ausschließlich ins Metro gegangen seien.

Der Metro-Chef bleibt zuversichtlich und macht schon Verträge für 2025. Während die Wiedereröffnung des großen Saales in 2024 noch dauern wird, hofft er darauf, mit neuer Standsicherheit im Kino-Bereich und nach Erfüllung aller Brandschutzauflagen zumindest Kino 2 und 3 gleich nach der Bestromung wieder betreiben zu können. Deshalb ist Sellmer auch der Humor nicht gänzlich abhandengekommen: „Falls jemand Interesse an alten Eisenträgern mit Kinogeschichte hat, gerne ...“.

Wikinger-Rockfest startet mit Top-Acts

Von Torfrock bis The Bosshoss: Baltic Open Air 2024 steigt vom 21. bis 24. August in Busdorf bei Schleswig an der Schlei

VON NEELE SCHOMBURG

BUSDORF. Zeit für hochkarätige Rockmusik in Busdorf bei Schleswig an der Schlei: Dort hielt 2011 das Baltic Open Air Einzug und geht nun in eine neue Runde. Vom 21. bis 24. August werden auf unterschiedlichen Bühnen Rock- und Metalbands ihre Musik zeigen. Auch einige bekanntere Acts sind dabei, etwa The Bosshoss oder Guano Apes.

Traditionell gestartet wird das Festival schon am Mittwoch, 21. August.

Beim Warm Up spielen drei Bands auf der „Viking

Stage“: Metal Worx, Anderssons und ElbRebellen. Den offiziellen Auftakt in Busdorf

macht am Donnerstag um 16 Uhr die Band „All for Metal“ auf der Valhalla-Bühne. Mit

„Guano Apes“ holt das Baltic Open Air am ersten Tag bereits eine ikonische deutsche Rockband auf die Bühne – mit fast einer Million monatlichen Hören bei Spotify.

Am Freitag geht es hochkarätig weiter: Die Kultband Torfrock, die schon seit den 70er-Jahren Musik macht, spielt um 17.30 Uhr auf der Valhalla-Bühne.

Bands wie Rauhbein, Salatio Mortis oder Kärbholz komplettieren das musikalische Angebot an diesem Tag. Auch am Samstag wartet auf die Besucher beim Baltic Open Air ein Main-Act: The Bosshoss, bestehend unter anderem aus

Alec „Boss Burns“ Völkel und Sascha „Hoss Power“ Vollmer, kommen in den Norden. Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens präsentieren sie ihre Show „Twenty F***ing years“ auf der Main-Stage des Festivals und vereinen traditionelle Rock- und Countymusik.

Auch abseits der Musik gibt es auf dem Festival an der Schlei einiges zu erkunden: Neben Events wie einem Bierpong-Turnier oder einem Wet-T-Shirt Contest auf der Bühne gibt es außerdem im traditionellen Wikinger-Dorf einige Stände mit Handwerkskunst, nordischer Ge-

schichte oder Verpflegung für die Festival-Besucher.

Wer noch eine Karte braucht, findet diese auf der Homepage des Festivals unter baltic-open-air.de/pre-sale. Dort gibt es je nach Anreisezeitpunkt entweder Tages- oder gebündelte Tickets. Wer auf dem Gelände übernachten will, braucht zu dem ein Campingticket. Das gibt es für 25 Euro bei Anreise am Donnerstag und 35 Euro ab Mittwoch.

Die Tagetickets beginnen bei rund 87 Euro. Das Ticket für das gesamte Wochenende liegt bei 147 Euro.



Die Berliner Country-Rocker von The Bosshoss kommen zum Baltic Open Air 2024 nach Busdorf an der Schlei.

FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER